

# Sächsische Zeitung<sup>\*</sup>

## SZ-ONLINE.DE

### Auf gutem Weg nach Hawaii

Die Saison 2015 ist fast vorbei. Der Triathlet Markus Thomschke vom OSSV Kamenz hatte seine bislang beste. Aber auch andere haben Grund zum fröhlichen Relaxen.

24.09.2015 Von Frank Oehl



Mit einem Lächeln ins Ziel: Markus Thomschke wird starker Dritter beim Ironman in Wales.

© Waveney Thomson/Getty Images

Thomschke aus Friedersdorf Vorbildwirkung für Einsteiger zwischen Cottbus und Dresden, Riesa und Zittau. Der OSSV-Profi kann immerhin seine bislang beste Saison bilanzieren.

Vor zehn Tagen schaffte er in Wales mit Platz drei sein bisher bestes Ergebnis beim wohl schwersten Ironman-Rennen der Welt. Vor allem die Radstrecke löst bei allen Langstrecklern der Welt immer wieder Horrorvisionen aus. Ständig geht es hoch und runter, und nur wenige Triathleten freuen sich auf eine derartige Herausforderung im Mittelteil eines insgesamt neunstündigen Wettkampfes. Markus gehört nicht dazu. „Beim Rad lief es bei mir sehr gut – wie schon die gesamte Saison über.“ Nun steht sein Name als Streckenrekordinhaber: 4:57 Stunden. Das hat in Tenby noch niemand geschafft. Und auch wenn Markus beim ebenfalls anspruchsvollen Marathon durch Atemprobleme (beginnende Bronchitis) wohl auch Tribut für die Radleistung zahlen musste – am Ende konnte er sogar noch mit einem Lächeln durchs Ziel laufen, wie oben stehendes Foto beweist. „Der Lauf hat wehgetan, aber wer nichts wagt, gewinnt auch nichts.“

Markus Thomschke hat innerhalb weniger Wochen vier Podestplätze bei Ironman-Rennen geschafft und steht nun auch mit Blick auf sein großes Ziel, der erfolgreichen Teilnahme bei der WM auf Hawaii im nächsten Jahr, nicht schlecht da, worüber sich insbesondere auch sein Trainer Thomas Weber freut. „Ich bin stolz auf meine Athleten. Der dritte Platz in Wales brachte Markus schließlich auch 1 280 Punkte im Kona-Ranking ein.“ Das Kona-Ranking (KR) ist die Punkteliste, über die sich alle Profis für die WM qualifizieren müssen, was vor allem für die Nichtetablierten eine hohe Hürde darstellt.

### Thomschke Neunter der Rangliste

In den letzten beiden Jahren war Markus unter den besten 50 Männern qualifiziert gewesen – aber vor allem auf Kosten der Formkurve, die für die Hawaii-Herausforderung nicht mehr ausreichte. Dies soll im kommenden Jahr anders werden. Und tatsächlich sieht es derzeit so gut aus wie noch nie für ihn. Derzeit liegt der Vorzeigethlet des Ostsächsischen Schwimmvereins Kamenz mit 2 120 Punkten sage und schreibe schon auf Platz neun im KR – und auch für die Halbdistanz-Weltmeisterschaft am 4. September 2016 in Australien über 1,9 km Schwimmen, 90 km Rad und 21,1 km Laufen sieht es gut aus. Jetzt freilich ist beim Friedersdorfer erst einmal ausführliche Regeneration angesagt.

Natürlich nicht nur für Markus, sondern auch für alle anderen Triathleten der Region. Was hierzulande übrigens auch mit viel Frauenpower verbunden ist. In Wales haben nämlich mit Romy Stotz aus Moritzburg und Katrin Jeschke aus Radebeul zwei Sächsinen ziemlich überraschend in ihre Altersklasse gewonnen und damit schon die Hawaii Quali für 2016 als „Agegrouper“ in der Tasche. Nur ein Crack von hier ist immer noch voll im Trainingsstress. Der Kamenzer Stefan Flachowsky vom OSSV wird bei der WM am 10. Oktober auf Hawaii die Fahne der Lausitz in der AK 45 hochhalten, wo er sogar in Podiumsnahe finishen könnte.

Saisonabschluss in Deutschland war übrigens der Ironman Rügen auf der Halbdistanz. Auch hier war Kamenz noch einmal gut

vertreten. Neuprofi Sebastian Guhr belegte beim deutschen Dreifacherfolg von Michael Raelert vor Horst Reichel und Timo Bracht einen starken 14. Platz, wobei er sich nach dem Schwimmen weit nach vorn durchkämpfte. Auch Sebastian hat eine sehr gute Saison hinter sich gebracht und bereitet sich nun wie die anderen auf 2016 vor – trainingsfleißig wie immer. Vielleicht nimmt er sich sogar noch den 70.3-Ironman in der Türkei im Oktober vor.

Auch in der Triathlon-Landesliga gab es einen Erfolg. Zum ersten Mal stand das OSSV-Bikehouse-Team am Ende auf dem Podest. Beim letzten Rennen in Zwickau schrammte man bei kaltem, unfreundlichem Wetter knapp am dritten Platz vorbei. Insgesamt verbesserte man sich aber genau auf diesen Platz, weil man einen günstigeren Streichwert aus den fünf Rennen in Rackwitz, Moritzburg, Koberbachtal, beim Swin&Run an der Luise und in Zwickau einbringen konnte. Bernd Klopsch nahm an allen Wettkämpfen teil und wurde Einzeldritter in Zwickau. In der Abschlusstabelle wurde das OSSV-Team hinter TV Dresden II und dem SC Riesa Dritter noch vor dem SV Handwerk Leipzig und den Sport-Kopfjägern aus Bautzen.

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/auf-gutem-weg-nach-hawaii-3206318.html>

---